



ECHO



Wieder aufleben!

Katharinenhöhe

Super – das neue Familienhaus ist eröffnet





9,20
Euro je Heft*

Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro. Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-66

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de



RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE • Wilhelmstraße 72

Telefon 0721/3 1296 • Telefax 0721/3 2562

**K.-H.
Zenker**

Holländerstraße 27
76189 Karlsruhe
Telefon 57 3773

**Sanitäre Anlagen
Gasheizungen
Kundendienst
Baublechnerei**

INHALT

Titel Ein neues Familienhaus für die Reha-Klinik Katharinenhöhe Staufermedaille für Stephan Maier	4
Interview AWO-Geschäftsführer: Soziale Verantwortung und Erfolg	6
Einrichtungen und Dienste Gemeinschaft erleben Neues AWO-Bauprojekt am Start Kurz & bündig Belegung noch gesteigert Ehrenamtliche gesucht! Aktuelles Flüchtlinge gewürdigt Der Neubau steht In zehn Jahren 53 Projekt gefördert Das I-Care Projekt AWO Rhein-Neckar aktiv gegen Altersarmut	7
Marketing Zeitlose Werte zeitgemäß umgesetzt Abenteuerliches zum Azubi-Tag ... zu Gast beim Bundespräsidenten	8
Katharinenhöhe Neue Kraft für zuhause Vorbildlicher Einsatz	10
AWO International Hilfe für geflüchtete Rohingya	12
Verband Ältere Menschen für das Ehrenamt gewinnen Herzlichen Glückwunsch Führungswechsel OV-Versammlungen Applaus für Willi Querfurth 70 Jahre AWO „Ich bin ein Teil des Ganzen“ Herbstfahrt ins Blaue Nachruf	13
Ehrungen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft Impressum, Redaktionsschluss	14



Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist mir immer eine große Freude die Katharinenhöhe, unsere renommierte Rehabilitationsklinik für krebs- und herzkranken Kinder und ihre Familien sowie junge Menschen in Schönwald/Schwarzwald, zu besuchen. Am 7. November 2017 habe ich mich besonders gern auf den Weg in den Schwarzwald gemacht, galt es doch, den dringend benötigten Erweiterungsbau der Katharinenhöhe offiziell zu eröffnen. Das neue barrierefreie Familienhaus wird die Reha-Bedingungen für die Patientenfamilien deutlich verbessern – lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe von AWO-Echo.

Die Katharinenhöhe und ihre wichtige Arbeit zum Wohle lebensbedrohlich erkrankter junger Patientinnen und Patienten sind für mich persönlich und für die AWO Baden eine echte Herzensangelegenheit. Seit über 30 Jahren hat unser Bezirksverband die Katharinenhöhe konsequent als Rehabilitationsklinik mit familienorientiertem und ganzheitlich-interdisziplinärem Konzept aufgebaut und weiterentwickelt. Heute ist die Katharinenhöhe zu Recht ein Flaggschiff der AWO, auf das wir stolz sein können. Ca. 40 Prozent aller jährlich durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen für krebskranke Kinder und Jugendliche in Deutschland finden in der Katharinenhöhe statt.

Und noch eine Besonderheit: Zahlreiche Orts- und Kreisverbände der AWO in Baden engagieren sich oft schon seit Jahrzehnten auf vorbildliche Weise für die Katharinenhöhe – sei es mit einer Mitgliedschaft im Förderverein der Reha-Klinik oder mit den verschiedensten Spendenaktionen zugunsten der krebskranken Patienten. Für viele badische AWO-Gliederungen ist es eine Selbstverständlichkeit, „ihrer“ Katharinenhöhe regelmäßig einen Besuch abzustatten. Diese enge Verbundenheit rührt nicht von ungefähr: Die Katharinenhöhe war die erste Immobilie, die von der Arbeiterwohlfahrt nach ihrer Gründung erworben wurde. AWO-Gründerin Marie Juchacz steht im Grundbucheintrag. Viele ältere Mitglieder der AWO kennen die Katharinenhöhe zudem aus ihrer Jugend, als die Einrichtung noch ein Kindererholungsheim und später dann ein Ferien- und Landschulheim war. Was hat sich seitdem nicht alles getan?

Liebe Freundinnen und Freunde, ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich im Namen des gesamten Vorstandes bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr recht herzlich zu bedanken. Wir wünschen Ihnen allen frohe, besinnliche Festtage und für das neue Jahr 2018 alles erdenklich Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender



Ein neues Familienhaus für die Reha-Klinik Katharinenhöhe

Endlich geschafft: Anfang November 2017 wurde der neue Erweiterungsbau der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe, das sog. Familienhaus, offiziell eröffnet. Gut 150 Gäste feierten gemeinsam mit dem Team der Klinik sowie Patientinnen und Patienten dieses besondere Ereignis.

Im neuen barrierefreien Haus sind sechs Patientenwohnungen speziell für größere Familien, Räume für die pädagogischen Kindergruppen „Flohzirkus“ und „Räuberhöhle“ mit direktem Zugang zu einem geschützten Außenspielplatz sowie als Highlight ein Freizeitbereich mit Bowlingbahn, Billardtisch, Dartscheibe und Videoübertragung entstanden.

Ein Flaggschiff der AWO

„Applaus, Applaus“ war denn auch genau das richtige Lied für die Katha-Band, um den Festakt für das neue Familienhaus zu eröffnen. Danach kamen zahlreiche Redner zu Wort. Den Anfang machte AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer. Er betonte in seiner Rede die große historische Bedeutung der Katharinenhöhe für die AWO, war das Haus

doch die erste Immobilie, die von der Arbeiterwohlfahrt erworben und z. B. als TBC-Kinderheilstätte sowie als Ferien- und Landschulheim genutzt wurde. „Die AWO hat die Katharinenhöhe später dann über mehr als 30 Jahre als Reha-Klinik ausgebaut“, so Wilfried Pfeiffer. „Die Katharinenhöhe ist ein Flaggschiff der Arbeiterwohlfahrt, und wir sind bemüht, diese weiterzuentwickeln.“

Als neuen Aufbruch in der Rehabilitation bezeichnete Hansjörg Seeh, AWO-Ehrenvorsitzender und Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe, das neue Familienhaus. „Der Neubau ist ein wichtiger Abschnitt für die weitere Zukunft der Katharinenhöhe.“ Indes sei die Umsetzung des Erweiterungsbaus anfangs schwierig gewesen, schließlich gab es keine offizielle Förderung. „Es war eine mutige Entscheidung, über drei Millionen Euro privat aufbringen zu wollen“, so Hansjörg Seeh. „Nur dank zahlreicher kleiner und großer Spenden war dies überhaupt möglich.“

Wilfried Pfeiffer



Hansjörg Seeh



Prof. Dr. Thomas Klingebiel



Ina Hönninger



Marianne Mack





Ort der Freude wichtig

Wie bedeutsam die Arbeit der Katharinenhöhe aus Sicht der Akutklinik ist, davon berichtete Prof. Dr. Thomas Klingebiel, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Frankfurt am Main und Vorsitzender des Fördervereins der Katharinenhöhe. „Die heutige Therapie wäre ohne Nachsorge nicht möglich: Wir verlassen uns darauf, dass während der Reha die Folgen der Akutbehandlung gelindert und neue verhindert werden“, erklärte Prof. Klingebiel und dankte der AWO, dass sie die Reha-Klinik Katharinenhöhe aufgebaut hat.

Voll des Lobes für die Katharinenhöhe war ebenfalls Ina Hönninger, die im Namen der José Carreras Leukämie-Stiftung sprach. Gerne habe man den Bau des neuen Familienhauses unterstützt – wie übrigens schon vor einigen Jahren

die Errichtung der Jugendarena. „Wir sind glücklich, dass wir helfen konnten“, sagte auch Marianne Mack, deren Verein Santa Isabel den kompletten Freizeitbereich des Erweiterungsbaus konzipiert, mitentwickelt und finanziert hat. Denn: „Ein Ort der Freude ist wichtig – und Lachen die beste Medizin!“

Überraschung zum Schluss

Natürlich durften bei der Festveranstaltung die Patienten und Mitarbeiter/-innen der Katharinenhöhe nicht fehlen. Musikalische Höchstleistungen zeigten sie z. B. mit einem aufwendig inszenierten Sprechgesang. Einen spannenden Vortrag über ihre therapeutische Arbeit lieferten Kinderarzt Dr. Jörn Andraea, Diplom-Heilpädagogin Monika Ruthardt und Erzieherin Vanessa Disch. Besonders eindrucksvoll waren



zudem die Berichte eines Patientenvaters und einer Patientin aus der Jugendarena. „Die Katharinenhöhe tut gut“, so ihre einhellige Meinung. Hier könne man aufatmen, Kraft tanken und fit werden zum Weiterleben.

Vor der obligatorischen Schlüsselübergabe durch den Architekten Martin Reiber an Klinikgeschäftsführer Stephan Maier gab es zum Schluss noch eine freudige Überraschung: Christiane Eichenhofer (unten, 2. von rechts) überreichte von der letztjährigen Tour Ginkgo einen Scheckscheck in Höhe von 325.000 Euro – Geld, das im neuen Familienhaus bestens angelegt ist.



Finanziert wurde das neue Familienhaus ausschließlich über kleine und große Spenden.

Hervorzuheben sind hier z. B. die [Deutsche Krebshilfe](#) (800.000 Euro), die [José Carreras Leukämie-Stiftung](#) (400.000 Euro), die [Christiane Eichenhofer-Stiftung](#) (325.000 Euro), die [Hermle-Stiftung](#) (300.000 Euro), der [Förderverein der Katharinenhöhe](#) (200.000 Euro) und der [Verein Santa Isabel](#), der die Bowlingbahn und den Freizeitbereich komplett übernommen hat.



Staufermedaille für Stephan Maier

Eine ganz besondere Ehre: Stephan Maier, Geschäftsführer und Psychosozialer Leiter der Rehabilitationsklinik Katharinenhöhe wurde in Anerkennung seines großen ehrenamtlichen Engagements zugunsten lebensbedrohlich erkrankter Kinder von Ministerpräsident

Winfried Kretschmann die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Im Rahmen eines Festaktes auf der Katharinenhöhe Mitte September 2017 wurde ihm die Medaille von Landesjustizminister Guido Wolf offiziell überreicht.

„Herr Maier ist ein Vorbild, sein Engagement nachahmenswert“, lobte Minister Wolf. „Er ist Motor der Klinik, sein Treibstoff ist Begeisterung für die Sache – und ein paar Liter Kaffee.“ Die Auszeichnung mit der Staufermedaille sei Dank für diesen vorbildlichen Einsatz.



Soziale Verantwortung und Erfolg

Zwei Fragen an AWO-Geschäftsführer Klaus Dalmeyer

AWO Echo: Wir beurteilen Sie die aktuelle Lage des AWO-Bezirksverbands Baden und was ist für die Zukunft geplant?

Klaus Dalmeyer: Der Bezirksverband befindet sich in einer seit nunmehr 20 Jahren andauernden Erfolgsphase. Die wirtschaftliche Situation ist stabil. Unsere Einrichtungen sind qualitativ sehr hochwertig, modern und zukunftsorientiert. Diese Entwicklung war nicht selbstverständlich. Sie erfordert permanent viel Arbeit, hohes fachliches Know-how und auch Kreativität. Existentiell wichtig ist es dabei, dass wir uns immer wieder weiterentwickeln. Ich persönlich bin sehr froh, an diesen wichtigen Aufgaben mitwirken zu können.

Auch in den nächsten drei bis fünf Jahren stehen im Bezirksverband zahlreiche große Projekte an: Die Umsetzung der Einzelzimmerregelung in den stationären Einrichtungen, die Implementierung unserer neuen Heimverwaltungssoftware, der Erweiterungsbau für das Seniorenzentrum „Hardtwald“ in Eggenstein-Leopoldshafen oder der Ersatzneubau für die Bezirksgeschäftsstelle, um nur einige Beispiele zu nennen.

Zunehmende Sorgen bereitet uns der Fachkräftemangel in der Pflege. Im Bezirksverband haben wir deshalb bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um dem soweit wie möglich entgegenwirken zu können. Hier ist aber insbesondere auch die Politik gefragt, damit die Rahmenbedingungen für den Pflegeberuf endlich nachhaltig verbessert werden. Ich halte die jetzt vom Gesetzgeber beschlossene Ausbildungsreform leider nur bedingt dazu geeignet, um dieses Problem nachhaltig lösen zu können.

AWO Echo: Was treibt Sie persönlich an, um sich auch nach 20 Jahren im Bezirksverband immer wieder neu zu motivieren?

Klaus Dalmeyer: Soziale Arbeit heißt für mich: Soziale Verantwortung übernehmen – für unsere Gesellschaft insgesamt, für die Menschen, die sich der AWO anvertrauen, und auch für unsere Beschäftigten. Wir möchten, dass es allen gut geht. Ausreichende finanzielle Mittel sind dafür unerlässlich. Heute sind alle unsere Einrichtungen in einem hervorragenden Zustand – sowohl baulich als auch konzeptionell. Das macht mich stolz. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen oder auch in der Geschäftsstelle engagieren sich Tag für Tag für die Ziele unseres Verbands und damit letztlich auch für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Dafür bin ich allen sehr dankbar! Ich bin überzeugt davon, dass unsere gemeinsame Arbeit gerade in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung ist. Deshalb würde ich es sehr begrüßen, wenn soziale Hilfe in unserem Land wieder mehr gesellschaftliche Anerkennung erfahren würde. Und wenn Sie mich fragen, was mich immer wieder neu motivieren kann: Es ist ganz besonders auch das wichtige Engagement unserer zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Gliederungen der AWO Baden und in unseren Einrichtungen. Ein besonderer Dank gilt dabei auch den Mitgliedern des Bezirksvorstands, an der Spitze Wilfried Pfeiffer.

Allen Haupt- und Ehrenamtlichen der AWO Baden wünsche ich frohe Weihnachten und ein gesundes und friedliches neues Jahr.





HÖRCENTER Bickle

Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH
Raiffeisenstraße 11
78166 Donaueschingen

0771 920 39-0
info@lifttec.de
www.lifttec.de





www.exagon.ch

Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Industriepark 202,
DE-78244 Gottmadingen,
exagon@t-online.de



SCHREINEREI RIMMELSPACHER

Inh. Günther Moor

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60
76337 Waldbronn-Etzenrot

07243 56710
www.schreinerei-rimmelspacher.de

Kurz & bündig

Neue Einrichtungsleiterin



Rheinau-Freistett. Michaela Ludwig – dieser Name ist im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland schon gut bekannt, heißt so doch die bisherige Pflegedienstleiterin

(PDL) des Hauses. Nach dem Weggang von Heimleiterin Silvia Bainsczyk hat die 34-Jährige im September 2017 nun auch die Leitung der Einrichtung offiziell übernommen. Ca. zehn Jahre ist Michaela Ludwig bereits im Seniorenzentrum Hanauerland tätig: zunächst als Altenpflegerin, dann als Wohnbereichsleiterin, stellvertretende PDL und PDL – und jetzt Einrichtungsleiterin. Diese beeindruckende Karriere in relativ kurzer Zeit war nur mit einer berufsbegeleitenden Fortbildung möglich.

Danke-Schön-Nachmittag

Singen. Unter dem Motto „Heut' schau ich mal nach mir!“ fand anlässlich des Welt-Alzheimertages im AWO-Seniorenzentrum Michael-Herler-Heim am 21. September 2017 ein Danke-Schön-Nachmittag für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten statt. Eingeladen hatte dazu das Aktionsbündnis Demenz Singen/Hegau, zu dem auch die AWO Konstanz gehört. Die Teilnehmer/-innen erlebten nicht nur kurzweilige Stunden bei Kaffee und Kuchen, sondern hörten auch allerlei Wissenswertes von Experten zum Thema Demenz und Betreuungsmöglichkeiten zuhause. Am Ende gab es dann für jeden Gast eine Rose bestückt mit einem Spruch, der zur Selbstpflege anregen soll.

Ein langes Leben

VS-Schwenningen. Stattliche 109 Jahre – so alt wurde Maria Mugai. Anfang September ist die älteste Bürgerin der Stadt, die seit etwa acht Jahren im AWO-Seniorenzentrum Am Stadtpark gewohnt hat, nun gestorben. Mit ihrer lebensfrohen und geselligen Art war die gebürtige Oberschlesierin, die nach eigenen Angaben nie krank war, sehr beliebt und wird dem gesamten Team des Seniorenzentrums in guter Erinnerung bleiben.



Gemeinschaft erleben

Freiburg. Die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner respektieren und zugleich eine aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben ermöglichen – im Berthold-Kiefer-Haus und im Haus Littenweiler, den AWO-Wohnheimen für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung in Freiburg, wird Beides großgeschrieben.

Ein Beispiel für die zahlreichen Angebote an Gruppenaktivitäten: Im Oktober/November 2017 fanden Halloween-Partys in den Häusern statt. Zu diesem Zwecke schminkten sich die Bewohner/-innen entsprechend gruselig, auch Masken wurden gebastelt. Die Räume wurden stilvoll mit Gespenstern, Kürbissen, Fledermäusen und Spinnen dekoriert, Essen und Trinken gruselig verfeinert. Ernsthaft erschreckt hat sich aber anscheinend niemand – stattdessen wurde bei den Aktionen viel gelacht.

Neues AWO-Bauprojekt am Start

Kenzingen. Nach langen Planungen war es Ende August 2017 endlich so weit: In Kenzingen wurden mit einem ersten Spatenstich die Bauarbeiten für das Projekt Franziskanergarten offiziell begonnen. Neben dem bereits bestehenden AWO-Pflegeheim Kenzingen im ehemaligen Franziskanerkloster sollen zwei neue Gebäude gebaut werden: Im ersten Haus, das über einen Steg mit dem Altbau verbunden werden soll, werden voraussichtlich im Erdgeschoss eine Kindertagesstätte für 65 Kinder, im ersten und zweiten Obergeschoss zwei AWO-Pflegegruppen mit 30 Einzelzimmern entstehen. Im Klostergarten ist zudem eine Außenspielfläche für die Kinder vorgesehen. Zusätzlich geplant ist ein Wohngebäude mit 14 Privatwohnungen. Ab 2019 wird das bestehende Pflegeheim saniert und umgebaut und wird dann 39 Einzelzimmer-Plätze haben





Belegung noch gesteigert

Bräunlingen. Ein beliebtes Haus – im AWO-Seniorenzentrum in Bräunlingen freut man sich, dass die ohnehin schon sehr gute Belegung noch einmal gesteigert werden konnte. Wie der Zweckverband des Seniorenzentrums bei seiner letzten Sitzung im August 2017 mitteilte, betrug die Belegungsquote der insgesamt 30 Pflegeplätze im vergangenen Jahr 94,1 Prozent (2015: 93,3 Prozent). Das entspricht in etwa einer vollen Belegung, weil immer wieder Übergangstage mit einzelnen freien Plätzen für Neubelegungen und die Kurzzeitpflege erforderlich sind. Derzeit besteht eine kurze Warteliste.

Laut Einrichtungsleiterin Bianca Braunersreuther kommt die große Mehrheit der Bewohner/-innen aus Bräunlingen, nämlich 14; Platz 2 übernimmt Donaueschingen mit vier, gefolgt von Hüfingen mit zwei. Man kann also mit Fug und Recht von einer Bräunlinger Einrichtung sprechen – und so ist es mehr als folgerichtig, dass der dortige Bürgermeister Vorsitzender des Zweckverbandes ist. Bisher war dies Jürgen Guse, der allerdings zum Ende des Jahres in Ruhestand geht. Als Nachfolger des Bräunlinger Bürgermeisters wurde im Oktober 2017 Micha Bächle gewählt, der dann vermutlich auch im Zweckverband des Seniorenzentrums den Vorsitz übernehmen wird.

Ehrenamtliche gesucht!

Heidelberg. Einfach unverzichtbar – Menschen, die sich ehrenamtlich in einem Seniorenzentrum engagieren und mit dazu beitragen, den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Lebensqualität zu schenken. Auch im AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus in Heidelberg-Boxberg weiß man die Zusammenarbeit mit freiwillig Tätigen sehr zu schätzen und hat deshalb gerne an der ersten Heidelberger Engagement-Messe teilgenommen, die von der Stadt und der örtlichen



Freiwilligenagentur Mitte Oktober 2017 organisiert wurde. Los ging die Messe um 11 Uhr. Vorher wurden Tisch und Stellwand mit Info-Material ausgestattet – und dann standen Henrik Schaumburg, Einrichtungsleiter des Louise-Ebert-Hauses (Foto), und Cathrin Autenrieb vom Sozialen Heimdienst bereit, um Interessierten Auskunft über die Einrichtung und mögliche freiwillige Tätigkeiten zu geben. Denn, so Henrik Schaumburg: „Ehrenamtliche bereichern ein Haus. Deshalb kann ein Haus wie das unsere nie genug ehrenamtliche Engagierte haben.“

Aktuelles

Aktionswoche gestartet

Auch im vermeintlich reichen Baden-Württemberg ein Thema: Armut, worauf bei der landesweiten Aktionswoche „Armut bedroht alle“ der Landesarmutskonferenz Mitte Oktober 2017 aufmerksam gemacht werden sollte. Armutsprävention und Teilhabe sowie die besonders von Armut betroffenen Kinder, Jugendlichen und alten Menschen standen bei der Aktionswoche deutlich im Fokus. Zahlreiche Verbände und Initiativen beteiligten sich an der Kampagne mit den verschiedensten Aktionen und Veranstaltungen – auch vielerorts die AWO.

Geld für Wohnungslose

Insgesamt 1,5 Millionen Euro – so viel Geld gibt das Land Baden-Württemberg im Jahr 2017 als freiwillige Leistung für Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe. Sinn und Zweck der Förderung ist nicht nur, den betroffenen Menschen zu helfen, sondern auch die Kommunen und Kreise bei der Wohnungslosenhilfe zu unterstützen.

Laut einer Studie des Sozialministeriums von 2015 gibt es in Baden-Württemberg ca. 22.800 wohnungslose Menschen, 28 Prozent von ihnen Frauen. 12,8 Prozent der Wohnungslosen im Land sind jünger als 25 Jahre, ca. 13,5 Prozent älter als 60 Jahre.

Hilfreiche Broschüre

Unter dem Titel „Pflegebedürftig – Was nun?“ hat das Sozial- und Integrationsministerium des Landes im September 2017 eine Broschüre neu herausgegeben. Darin berücksichtigt sind nun die wesentlichen Neuerungen seit Inkrafttreten des Pflegestärkungsgesetzes im Januar dieses Jahres. Das Heft soll ein erster Wegweiser für Pflegebedürftige und deren Angehörige sein und dabei helfen, die wichtigsten Fragen zu klären. Zu finden ist die neue Pflege-Broschüre unter http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Publikationen/Pflegebeduerftig-was-nun_DE_2017.pdf.

Flüchtlinge gewürdigt



Konstanz. Im AWO-Treffpunkt Chérisy, dem beliebten Veranstaltungsort der AWO Konstanz, war eine Gruppe von Flüchtlingen eingeladen, um den Abschluss ihrer gemeinnützigen Arbeit zu feiern. Eingesetzt waren sie in der Stadtbücherei, der Wesenberggalerie, im Theater oder bei der Feuerwehr, im Erlebnis-Aquarium Sealife oder beim Sozialdienst katholischer Frauen.

„Sie haben etwas freiwillig getan, nicht nur, um die Sprache zu erlernen oder um mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, sondern auch, um unserer Stadt etwas zurückzugeben“, sagte Moustapha Diop, der städtische Flüchtlingsbeauftragte. Von den vielfältigen Aufgaben berichtete Zahide Sarikas, die das von der Stadt Konstanz finanzierte Projekt umgesetzt und begleitet hatte.

„Es hat Spaß gemacht und ich habe viele neue Menschen kennengelernt“, erzählte der Teilnehmer Ibrahim Nouri. Zwei der freiwilligen Helfer fanden sogar im Anschluss an ihren Einsatz im städtischen Theater eine Arbeit bzw. einen Ausbildungsplatz als Schneider. Reinhard Zedler, Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Konstanz, überreichte die Urkunden, mit denen die ehrenamtliche Arbeit der Flüchtlinge dokumentiert und anerkannt wurde.



Der Neubau steht

Weingarten. Gut gelaunte Schlüsselübergabe beim großen Neubau- und Sanierungsprojekt der AWO Freiburg:

Im September wurde das neue Haus in der Sulzburger Straße offiziell eröffnet. Die Architekten Heinz Geyer (links) und Stefanie Damm (rechts) überreichten dem Freiburger AWO-Kreisvorsitzenden Hansjörg Seeh und der Leiterin der AWO-Seniorenwohnanlage Weingarten, Sibylle Bierbaum, symbolisch einen gebackenen Schlüssel.

Der Neubau mit 32 öffentlich geförderten Betreuten Seniorenwohnungen bildet den Auftakt für aufwändige Bau- und Sanierungsmaßnahmen der drei Bestandsgebäude des AWO-Seniorenzentrums, die bis ins Jahr 2022 dauern sollen.

In zehn Jahren 53 Projekte gefördert



Waldshut. Die Gemeinschaftsstiftung der AWO Waldshut zieht zum zehnjährigen Jubiläum mit 53 Förderprojekten ein erfolgreiches Fazit. „Da die öffentliche Hand tendenziell weniger Geld für soziale Einrichtungen in die Hand nimmt, können wir mit einer solchen Stiftung lokale gemeinnützige Projekte fördern“, erklärte Vorstandsmitglied Thomas Bomans, Kreisgeschäftsführer der AWO Waldshut (2. von rechts). Stiftungsratsvorsitzender ist Günter Heinrich (3. von links), der auch den AWO-Kreisverband leitet. Mit den Spenden engagierter Bürger und Unternehmen wurden in den ersten zehn Jahren z. B. Kunstprojekte für psychisch kranke Menschen oder Theaterprojekte verwirklicht und u. a. die AWO-Elternschule mit Spielzeug und Musik ausgestattet.

Das I-CARE Projekt



Karlsruhe. Im AWO-Seniorenzentrum Grünwinkel betreut die AWO Karlsruhe derzeit ein Forschungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie, kurz KIT. Speziell für Demenzerkrankte hat das KIT gemeinsam mit den Universitäten in Heidelberg und Bremen das Projekt I-Care entwickelt: einen PC, der die Erinnerung aktivieren und die Lebensqualität verbessern soll.

„Vollgepackt“ ist das Tablet mit Fotos, Filmen, Musik, Rätseln und vielem mehr. Das Besondere ist die Interaktion: Der „lernende PC“ erkennt, worauf der Mensch am Bildschirm reagiert und kann Pflegekräften sagen, womit der Einzelne am besten ansprechbar ist. Anfang September reiste der Vorsitzende des AWO-Bundesverbands, Wilhelm Schmidt, nach Karlsruhe, wo die AWO das bundesweite Projekt I-Care koordiniert. Angesichts der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen sagte Wilhelm Schmid: „Wir müssen viel tun, um Antworten passgenauer zu geben.“ Das Projekt I-Care bezeichnete er dabei als zukunftsweisend. Bei der Präsentation testete die 93-jährige



Hilda Westrich das Tablet (Bild oben). Über die Schulter schauten ihr dabei u. a. Projektkoordinatorin Jana Lohse (links), die Karlsruher AWO-Vorsitzende Angela Geiger, AWO-Geschäftsführer Gustav Holzwarth (hinten rechts) und Wilhelm Schmidt (vorne).

AWO Rhein-Neckar aktiv gegen Altersarmut

Weinheim. Altersarmut hat viele Auswirkungen: Mit ihr einhergehen häufig Vereinsamung, mangelnde medizinische Versorgung, Einschränkungen bei Wohnung und Ernährung bis hin zum Verlust von Würde. Vor gut zwei Jahren startete die AWO Rhein-Neckar darum das Projekt „Altersarmut“, unterstützt und finanziert von der Stiftungsinitiative „Alwine - in Würde altern“.

Ziel war und ist es, bedürftigen Menschen ab 60 Jahren schnell und unbürokratisch zu helfen. In der AWO-Geschäftsstelle in Weinheim wurde dafür eigens eine Beratungsstelle eingerichtet. Betroffene erhalten dort umfassende Informationen, können fragen, ob Anspruch auf Grundsicherung oder Wohngeld besteht und bekommen in akuten finanziellen Notlagen konkrete Unterstützung in Form einer Einmalzahlung.

Seit seiner Gründung hat sich das Projekt „Altersarmut“ in Weinheim gut etabliert und ist um einige Angebote erweitert worden. So können seit letztem Jahr Bedürftige über die AWO Rhein-Neckar einen Hausnotruf erhalten – eine Kooperation mit dem DRK und dem Rotary-Club Weinheim, der die Initiative finanziell unterstützt. 2017 kamen der „Kaffeeklatsch fer umme“ und verschiedene Veranstaltungen hinzu, z. B. eine „Ü-60-Party“ und Kinoabende.

„Staffel-Übergabe“



Heidelberg. Am 3. Oktober 2017 verabschiedete der AWO-Kreisverband Heidelberg seinen langjährigen Geschäftsführer Hermann Stammer in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in den Ruhestand und begrüßte dessen Nachfolgerin Stefanie Burke-Hähner offiziell im Amt: Das Bild zeigt die symbolische „Staffel-Übergabe“.

40 Jahre lang, davon 35 als AWO-Geschäftsführer, hat Hermann Stammer das soziale Gesicht der Stadt Heidelberg entscheidend mitgestaltet, z. B. im Rahmen der Familienoffensive, in deren Zuge die AWO drei neue Kitas eröffnete. Stammers Werdegang skizzierte der Heidelberger AWO-Vorsitzende Thomas Krczal. Persönliche Erinnerungen schilderten auch Stadträtin Professor Dr. Anke Schuster und Peter Maurus, Geschäftsführer der benachbarten AWO Neckar-Odenwald. Am Ende wurde Hermann Stammer zum Ehrengeschäftsführer ernannt.

Zeitlose Werte zeitgemäß umgesetzt

Marketing-Preis für AWO Bezirksverband Baden e.V

Im Rahmen des Fachkongresses „Marketing für Senioreneinrichtungen“ wurden am 11. Oktober 2017 in Düsseldorf bereits zum dritten Mal herausragende Kommunikationskonzepte im Pflegemarkt ausgezeichnet. Der Preis in der Kategorie „Belegungsmanagement“ ging dieses Mal an die AWO Bezirksverbands Baden e.V., in deren Auftrag die Hamburger Werbeagentur COMMWORK eine Kampagne für das neue Freiburger AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof entwickelt hat.

Neben großflächigen Plakatkampagnen, Verkehrsmittelwerbung, Kundenmagazinen und weiteren Print-Produkten setzt die Kampagne unter dem Motto „Zeitlose Werte zeitgemäß umgesetzt“ verstärkt auf den Online-Auftritt und die Social-Media-Aktivitäten der Einrichtung – nicht zuletzt, weil auch die Personalkommunikation in Händen von COMMWORK liegt.

Die Belegungsmanagementkampagne für das neue AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof wurde Ende 2016 gestartet und läuft bis zu dessen Vollbelegung voraussichtlich Ende dieses Jahres.



Abenteuerliches zum Azubi-Tag 2017

Grenzen testen und die Gemeinschaft stärken – so könnte man die Aktionen der AWO-Seniorenzentren Am Stadtpark in VS-Schwenningen und Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen zum Azubi-Tag Mitte Oktober 2017 überschreiben. Hoch hinaus ging es bei einem Ausflug in die Karlsruhe-

her Kletterhalle für die ca. 20 Hardtwald-Auszubildenden und ihre Praxisanleitungen. „Uns ist es wichtig, dass unsere Azubis Spaß haben, sich gegenseitig kennenlernen und anhand der Übungen ein Gefühl dafür bekommen, was Vertrauen bedeutet – Selbstvertrauen und besonders auch

Vertrauen in andere Menschen“, erklärt Einrichtungsleiter Markus Bär. Die fast 20 Auszubildenden des Schwenninger AWO-Seniorenzentrums waren zu einem erlebnispädagogischen Tag in der Natur eingeladen. Feuermachen mit Naturmaterialien, Überwinden von „Treibsand“ und Knobelaufgaben standen auf dem Programm – mit den Zielen Teamerfahrung und Persönlichkeitsentwicklung. Der Tag wurde von vielen Teilnehmenden auch zum näheren Kennenlernen genutzt. Schließlich sollen die Mitarbeiter/-innen spüren: „Wir sind alle Teil eines großen Ganzen“, so Einrichtungsleiter Martin Hayer, der weiß, wie wertvoll diese Fachkräfte von morgen sind.



AWO-Vorsitzender zu Gast beim Bundespräsidenten



Eine Einladung zum jährlichen Bürgerfest des Bundespräsidenten in Schloss Bellevue – glücklich, wer diese in seinem Briefkasten findet. Zu den Auserwählten zählte auf Vorschlag des AWO-Bundesverbandes in diesem Jahr Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender der AWO Baden, der gemeinsam mit seiner Frau Anfang September 2017 nach Berlin reiste. Zum Kreis der Gäste zu gehören, war nicht nur eine besondere Ehre für Wilfried Pfeiffer und die AWO Baden, sondern auch eine gute Gelegenheit, sozusagen auf Bundesebene Öffentlichkeitsarbeit für den Bezirksverband zu machen.

Neue Kraft für zuhause

Was bedeutet es, ein krebskrankes Kind zu haben? Zum einen natürlich die stete Sorge um das lebensbedrohlich erkrankte Kind, zum anderen aber auch eine große Belastung für die gesamte Familie. „Der Alltag dreht sich nur um Paul“, erzählt z. B. Volker S. aus Bayern, der im September 2017 mit seiner Frau Susanne und den Söhnen Paul (5) und Leon (15 Monate) zur Reha auf der Katharinenhöhe war. Bei Paul wurde im Alter von zwei Jahren ein Gehirntumor diagnostiziert. Zweimal wurde der Junge operiert und zwei Jahre lang mit Chemotherapie behandelt. Er musste das Gehen neu lernen, ein Arm ist noch eingeschränkt.

„Der Tumor selbst und die beiden Tumoroperationen haben leider zu einer erheblichen Schädigung der rechten Hirnhälfte mit ungewöhnlich schweren neurologischen Ausfällen geführt“, erklärt der Ärztliche Leiter Dr. Siegfried Sauter. „Diese betreffen nicht nur seine Motorik, sondern auch seine Stimmung und sein Verhalten, das sehr impulsiv ist.“ Die Familie befinde sich in einer extrem belasteten Situation, weil Paul ganz viel Aufmerksamkeit und Unterstützung brauche. „Paul ist auf der einen Seite betreuungsintensiv“, bestätigt Mutter Susanne. „Auf der anderen Seite hat er ein ganz liebenswertes Wesen und kann witzig und charmant sein.“ Durch Pauls unvorhersehbares Verhalten ist allerdings auch sein kleiner Bruder Leon gefährdet. „Die Eltern sind dadurch in ständiger Anspannung und am Ende ihrer Kräfte“, so Dr. Sauter.

Schnell war klar, dass Heilpädagogik ein Reha-Schwerpunkt sein musste – mit dem Ziel, insbesondere die Geschwisterbeziehung durch Entspannung zu stabilisieren. „Hilfreich war dabei z. B. der Snoezelen-Raum“, sagt Diplom-Heilpädagogin Monika Ruthardt. „Beide Kinder konnten



hier richtig gut entspannen und schöne Momente miteinander verbringen.“ Auch die Eltern haben das Snoezelen als sehr wohltuend empfunden und zudem gemeinsam mit Heilpädagogin Ruthardt neue Entspannungsmöglichkeiten für daheim erarbeitet. „Die Zusammenarbeit mit Familie S. war sehr konstruktiv“, lobt Monika Ruthardt und freut sich, dass die Beziehung zwischen Paul und Leon während der Reha deutlich besser geworden ist.

Auch die Familie ist sehr zufrieden mit ihrem vielfältigen Reha-Programm. „Wir sind schon zum zweiten Mal auf der Katharinenhöhe und froh, wieder hier zu sein“, sagen die Eltern unisono. „Die Kinder sind regelrecht aufgeblüht und für uns ist die Reha eine echte Entlastung. Wir haben hier wieder neue Kraft, mehr Schwung und Energie für zuhause gefunden.“ Für die Familie soll die Reha überdies eine Art Abschluss nach der Chemotherapie sein – bevor der Alltag beginnt.

Vorbildlicher Einsatz

Fast 84.500 Euro – so viel Geld haben die Beschäftigten der Hermle AG für die Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe beim Schwarzwald-Bike-Marathon Anfang September 2017 erradelt. Die hohe Spendensumme möglich gemacht haben die Geschäftsführung der Hermle AG und die Hildegard-und-Katharina-Hermle-Stiftung, die für jeden gefahrenen Kilometer des Firmenteams, ausschließlich Hermle Beschäftigte, 20 Euro spendeten.



„Toll, mit welchem Herzblut sich die ganze Belegschaft für die gute Sache einsetzt“, freut sich Klinikgeschäftsführer Stephan Maier. „Mit dieser beeindruckenden Unterstützung haben die

Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Hermle AG sowie die Hermle-Stiftung unseren kleinen und großen Patienten viel Freude geschenkt und Türen aufgestoßen.“

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL



Hilfe für geflüchtete Rohingya

700.000 Rohingya sind vor Gewalt und Verfolgung aus ihrer Heimat Myanmar in das benachbarte Bangladesch geflohen. Es sind vor allem Frauen, Kinder und alte Menschen, die Schutz suchen. „Mein Mann und mein Sohn wurden vor unseren Augen ermordet. Ich habe alles verloren. Mit meinen Kindern haben wir es irgendwie geschafft hierher zu kommen. Wir haben überlebt. Sie sind meine Hoffnung“, berichtet Khatoon Fatima. Die Flüchtlingslager in Bangladesch sind komplett überfüllt. Die meisten Geflüchteten haben kein Dach über dem Kopf, keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, leiden an Hunger und sind schwer traumatisiert.

AWO International führt bereits seit einigen Jahren Projekte in Bangladesch durch und hat umgehend 75.000 Euro für Soforthilfemaßnahmen bereitgestellt. „Die Not in den Lagern ist sehr groß“, berichtet Mohammad Helal

Uddin von unserer Partnerorganisation. „Die Menschen und vor allem die Frauen und Kinder kommen sehr geschwächt und krank hier in den Lagern an.“ In einem ersten Nothilfeprojekt werden 220 Familien (etwa 1.400 Personen) mit dem Nötigsten versorgt. Sie erhalten provisorische, sichere Unterkünfte, Kleidung und Hygieneartikel. Darüber hinaus werden Toiletten und Brunnen gebaut, um die sanitäre Situation zu verbessern. Eine Ausweitung der Hilfsmaßnahmen ist geplant. (Fotos: © AWO International)

**Helfen Sie mit Ihrer Spende.
Vielen Dank!**

Spendenkonto: AWO International
Stichwort: „Nothilfegrund“
IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00

Fragen? Kontaktieren Sie uns!
mail@awointernational.de

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Gasthaus-Pension FECHTER



Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten, zwei Zimmer mit je drei Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.

Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnliche Einrichtungen. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing

Telefon: 09941/905320 - Fax: 09941/905321

Mail: a.fechter@t-online.de - Homepage: gasthaus-fechter.de

Fränkische Schweiz

Urlaub im romantischen Trubachtal in der Fränkischen Schweiz

Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang, Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenwahl, eigene Hausschlachtung, 6 rollstuhlgeeignete Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtedreieck Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.

Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach, Tel: (0 92 45) 3 22, Fax: (0 92 45) 6 90, Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de

Ostsee

Ostseebad Kellenhusen

FeWo 2-4 Personen, 150 m zum Strand, ab 35,00 €, ganzjährige Vermietung, Tel. 04364-5022654, www.haus-nordlicht.com

Drei Titel,
ein Preis.



Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.

Schon ab 30€ + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne
James von Degenfeld
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10 • E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de



4. FORUM EHRENAMT

Ältere Menschen fürs Ehrenamt gewinnen

Zum vierten Mal hatte der AWO-Bezirksverband die Ortsvereine und Kreisverbände sowie die Einrichtungen der AWO Baden zum Forum Ehrenamt eingeladen, das am Freitag, 20.10.2017, im Herrmann-Jung-Haus in Karlsruhe stattfand.

Zu Beginn stellte Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender des Bezirksverbands sowie der AWO Sozialstiftung, kurz die Arbeit der Sozialstiftung und deren Zielsetzung vor. Seit 2006 hat die AWO Sozialstiftung 86 Projekte mit einer Summe von über 140 Tsd. Euro unterstützt und hilft dadurch mit, das soziale Engagement unserer Gesellschaft aktiv zu gestalten und die ohnehin schwere ehrenamtliche Arbeit in den Gliederungen und Einrichtungen zu entlasten.

Im Mittelpunkt des Hauptteils stand die Frage, wie es gelingen kann, ältere Menschen für ein Engagement in der AWO zu gewinnen. Während das in den AWO-Einrichtungen gut funktioniert, stellt dies viele AWO-Ortsvereine vor eine manchmal schwer zu bewältigende Aufgabe. Mit seinem Impulsreferat „Wir brauchen euch! Die wachsende gesellschaftliche Bedeutung des Alterns“ gab Loring Sittler, der lange Jahre den Generali Zukunftsfonds geleitet hatte, einen Einblick in die Lebenswelt älterer Menschen und skizzierte darüber hinaus die zukünftigen Herausforderungen, vor die sich unsere Gesellschaft gestellt sieht. Weniger Menschen, die allesamt älter sind und deren kulturelle Hintergrün-

de unterschiedlich sind, werden das Gesellschaftsbild prägen, in dem die AWO ihr ehrenamtliches Engagement einbringen muss.

Dass es in der AWO Baden gute und attraktive Ansätze gibt, die zukunftsfähig ausgebaut werden können, zeigte die Verleihung des Förderpreises 2017 an zwei beispielhafte Projekte: Das Seniorenzentrum Tennenbacherplatz der AWO Freiburg und die deutsch-türkische Mädchengruppe PepKiz des Ortsvereins Lauchringen wurden für ihr Engagement geehrt. In der Talkrunde mit den Preisträgern (ergänzt durch den Ortsverein Laudenbach) kamen durch die professionelle Moderation von Matthias Zeller, Journalist des SWR, manche Faktoren für erfolgreiche Projekte zur Sprache.

Herzlichen Glückwunsch!

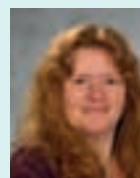
Wenn das kein Grund zum Feiern ist – seinen 80. Geburtstag beging Ende August 2017 Günter Heinrich, Kreisvorsitzender der AWO Waldshut, wozu ihm auch AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer herzlich gratulierte. Günter Heinrich engagiert sich seit Jahrzehnten mit viel



persönlichem Einsatz ehrenamtlich für die AWO. Den Vorsitz der AWO Waldshut übernahm er von 1994 bis 2011 und, als Not am Mann war, wieder im Jahre 2015. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und der AWO-Ehrenmedaille in Silber.

Führungswechsel

Zehn Jahre lang war Manfred Weißkopf mit großem Engagement Kreisgeschäftsführer der AWO Rhein-Neckar. Ende Oktober 2017 hat er sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge haben zum 1. November 2017 zwei Frauen angetreten: Bettina Latsch und Andrea Schneider übernehmen gemeinsam die Geschäftsführung des Kreisverbandes. Beide kennen die AWO Rhein-Neckar bereits und waren hier schon einige Jahre in leitenden Funktionen tätig. Bleibt nur noch, den beiden neuen AWO-Kreisgeschäftsführerinnen viel Glück und Erfolg zu wünschen.



OV-Versammlungen

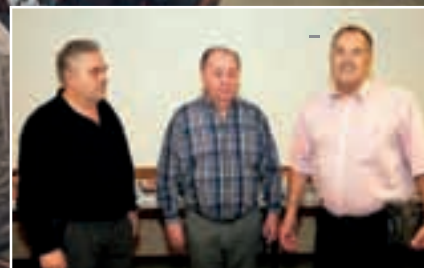
Aufatmen bei der **AWO Furtwangen**: Es gibt wieder eine Ortsvereinsvorsitzende. Den offenen Posten übernahm Angela Algermisen zusätzlich zur Kasse. Heinz Herzog, Vorsitzender des Kreisverbands Schwarzwald-Baar, und Bürgermeister Josef Herdner gratulierten zur Wahl. Die neue Vorsitzende plant u. a. einen Ausflug zur Reha-Klinik Katharinenhöhe, zu dem Leiter Stephan Maier seine Furtwanger Nachbarn herzlich einlud.

Die **AWO Triberg**, ebenfalls im Kreisverband Schwarzwald-Baar, hat ihren Vorstand für die nächsten drei Jahre wiedergewählt. Vorsitzender Rolf Görsch zog eine eindrucksvolle Bilanz: Von August 2016 bis Ende Juli 2017 hat das AWO-Team weit über 500 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet, ist dafür über 1.700 Kilometer gefahren und hat über 400 Personen beraten und betreut. „Keiner muss AWO-Mitglied sein, um Hilfe zu erhalten“, betonte der Vorsitzende.

Gut besucht war die Hauptversammlung der **AWO Waldshut**. Bekannt ist der Ortsverein besonders für seine fleißigen Damen vom Strickcafé, die Socken und Mützen für Babys im Krankenhaus und für Menschen in Weißrussland stricken.

Vorsitzender Wolfgang Hauser verabschiedete Elvira Hansmann von der Verwaltung der Geschäftsstelle offiziell in den Ruhestand und stellte ihre Nachfolgerin Ingrid Albrecht vor.

Bei der **AWO Lauchringen** im Kreisverband Waldshut gab Vorsitzender Thomas Bomans einen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahrs. Die Schwerpunkte der AWO-Arbeit lagen bei der Mädchengruppe PepKiz International, bei der schon seit 23 Jahren bestehenden Elternschule und dem Helferkreis für die AWO-Seniorenwohnanlage „Ob dem Lauffen“. Das Vorstandsteam wurde bei den Wahlen bestätigt.



Applaus für Willi Querfurth

Laudenbach. Im AWO-Ortsverein und im Kreisverband Rhein-Neckar ist der Name Willi Querfurth (Mitte) wohlbekannt: Er steht für unermüdlischen Einsatz und immer neue, kreative Ideen. Schon vor Jahren hat der rührige AWO-Mann u. a. das Laudenbacher Seniorenfrühstück ins Leben gerufen, das sich schnell zu einem Renner entwickelte. Im Oktober war es wieder soweit: Die AWO Laudenbach lud zu einem speziellen „Oktoberfest-Frühstück“ im bayerischen Stil ein. Obwohl immer gut besucht, war das Frühstück diesmal sogar noch voller, selbst Willi Querfurth war vom Andrang überrascht. Die Gäste griffen herzlich zu bei Weißwurst, Brezeln und süßem Senf, aber auch bei vielen anderen Leckereien, die das Küchenteam vorbereitet hatte.

Dass so viele gekommen waren, hatte einen guten Grund: Willi Querfurth hört auf, und die Gelegenheit bot sich an, um dem Initiator so vieler AWO-Aktionen zu danken. Der Laudenbacher Ortsvereinsvorsitzende Hans-Jürgen Moser (r.) und sein Stellvertreter Friedhelm Stiller (l.) bescheinigten ihm hervorragende Arbeit und überreichten ihm ein Präsent. Nach dem lautstarken Applaus der Anwesenden sagte Willi Querfurth dann zum letzten Mal: „Das Buffett ist eröffnet!“

70 Jahre AWO

Horb. Wie sich ein lebendiger AWO-Ortsverein mit der Zeit entwickelt und verändert, wurde bei der Jubiläumsfeier in Horb am 16. September deutlich. Den Festvortrag zum Thema „AWO-Ehrenamt in Tradition und Moderne“ hielt Wilfried Pfeiffer, der Vorsitzende der AWO Bezirksverband Baden e.V. Neben vielen AWO-Mitgliedern waren auch Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel und Oberbürgermeister Peter Rosenberger zu Gast. Rosenberger sorgte für eine schöne Überraschung, als er der AWO zu deren 70. Geburtstag spontan als Mitglied beitrug.



Ein guter Teamgeist kennzeichnet die Arbeit in Horb. Seit 2016 leitet Leif Brackelmann den Ortsverein, sein Stellvertreter Ulrich Hofmann ist zugleich Vorsitzender des Kreisverbands Freudenstadt. Den gemeinsamen Sitz haben Ortsverein und Kreisverband in Horb, wo der AWO-Treff eine beliebte Anlaufstelle ist. Zu den aktuellen Angeboten gehören die PC-Stammtische für Männer und Frauen, die Theatergruppe und die Handarbeitsgruppe. Schon seit Jahren organisiert die AWO Horb außerdem gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften die Nachmittagsbetreuung an sieben Grundschulen der Region.



„Ich bin ein Teil des Ganzen“

Freiburg. Über 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den insgesamt acht AWO-Seniorenwohnanlagen und -begegnungsstätten des AWO-Kreisverbands Freiburg folgten der Einladung zu einem Dankeschön-Nachmittag. Das fröhliche Treffen fand in der Senioreneinrichtung am Tennenberger Platz statt. Unter dem Motto „Ich bin ein

Teil des Ganzen“ erlebten die Ehrenamtlichen einen stimmungsvollen Nachmittag. Neben einem bunten Programm und kulinarischen Genüssen stand auch die Gelegenheit, sich auszutauschen, im Mittelpunkt. Möglich wurde die Veranstaltung durch die finanzielle Unterstützung der Sozialstiftung der AWO Baden.

Herbstfahrt ins Blaue

Hornberg. Auch dieses Jahr war der Ortsverein Hornberg aus dem Ortenaukreis zu einer Überraschungsfahrt unterwegs, zunächst auf der Schwarzwaldhochstraße bis Oberried, dann über Freiburg ins Markgräfler Land. Das Ziel wurde erst kurz vor dem Erreichen verraten: der Winzerkeller Auggener Schäf. Kellermeister Andreas Philipp zeigte bei einer Führung die Stationen von der Rebenanbahnung bis zum fertigen Wein in der Flasche. Natürlich gab es für die Hornberger auch eine Weinprobe und ein herzhaftes Vesper.

Dank der Organisation von Henriette und Erich Haas war der Ausflug wieder rundum gelungen. Einen traurigen Unterschied zu früheren Zeiten gab es allerdings. Es fehlte Hubert Ziegler, zuletzt Pressewart der AWO Hornberg, der



stets auch die Reiseberichte schrieb. Seit 1968 war er in etlichen AWO-Ämtern aktiv, u. a. 26 Jahre lang als Vorsitzender des Ortsvereins. Im Mai ist der ehemalige Schullektor und SPD-Stadtrat im Alter von 75 Jahren verstorben. Bei der AWO Hornberg wird man noch auf vielen Ausflügen an ihn denken.

NACHRUUF

Die AWO Baden trauert um **Betty Baum, Ehrenvorsitzende der AWO Freiburg**, die am 09.09.2017 im Alter von 95 Jahren im Freiburger Emmi-See-Heim starb.

Bereits 1947 nach der Wiedergründung half sie in der AWO als ehrenamtliche Helferin mit, die Not der Nachkriegszeit zu lindern. Seit den 1960-Jahren gestaltete sie durch ihr Engagement im Vorstand, in nahezu 13 Jahren als Vorsitzende der AWO Freiburg und als Mitglied des Bezirksausschusses die Entwicklung der AWO maßgeblich mit. Ihre Schwerpunkte waren die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Seniorenwoh-

nungen. Für ihren unermüdlichen Einsatz im Ehrenamt wurde Betty Baum 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. 1997 erhielt sie zur Würdigung ihres Lebenswerkes die Marie-Juchacz-Plakette als höchste Auszeichnung des AWO-Bundesverbandes. Gleichzeitig wurde sie zur Ehrenvorsitzenden der AWO Freiburg ernannt.

Betty Baum hat sich vorbildlich für ihre Mitmenschen eingesetzt und in der AWO viele Spuren hinterlassen.

Wir werden sie stets in dankbarer Erinnerung behalten.



EHRUNGEN

für langjährige
AWO-Mitgliedschaft



60 Jahre

KV Freiburg:

Liane Hansbuer,
Brunhilde Rombach,
Irmgard Wurzer

55 Jahre

OV Emmendingen:

Roswitha Mößner,
Willy Sulzberger

50 Jahre

OV Emmendingen:

Gisela Herr, Marianne Blum
KV Freiburg: Wilma Bolanz,
Gerda Gremmelspacher-Raufer,
Heinz Jurth, Gertrud Muckenhirn,
Elfried Müller, Wolfgang Süß,
Inge Vierlinger, Otto Samefink,
Inge Hog, Berthold Kiefer
OV Triberg: Ralf Mauscherling

40 Jahre

OV Emmendingen:

Werner Strübin
KV Freiburg: Helga Bernhardt,
Gabriele Böstler
OV Furtwangen: Hildegard Pietrek

30 Jahre

OV Emmendingen:

Siegfried Böcherer, Hilde Iselin,
Helmut Steinle, Ursula Kublin

25 Jahre

OV Emmendingen:

Karl Neubauer, Emmy Hannusch,
Hermine Reinbold,
Margarete Bruder, Heinrich Mauch,
Klaus Schneider,
Angela Hauser, Patricia Jung,
Marianne Wonney
OV Furtwangen: Rolf Burger
OV Triberg:
Dieter Krebs, Norbert Kreyer

Ein ereignisreiches Jahr liegt nun bald hinter uns, in dem die AWO Baden erfolgreich auf aktuelle Herausforderungen reagiert und neue Weichen für die Zukunft gestellt hat. Wir sind froh und dankbar für den engen Zusammenhalt in der AWO-Familie und die zahlreiche Unterstützung, die wir erfahren durften.

Wir wünschen unseren AWO-Mitgliedern,
haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern sowie allen Partnern
von Herzen fröhliche Weihnachten und für
das neue Jahr Gesundheit und Glück!



Bezirksverband
Baden e.V.

Vorstand und Geschäftsführung

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-330,
www.awo-baden.de,
ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer
Fotos: AWO, Fotolia, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion
behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.



AWO-Echo Redaktionsschluss
1. Quartal 2018: 16.01.2018

NEU
im Shop



Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.
Je Mappe **9,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

NEU
im Shop

Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und über 20 weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.
64 Seiten im Format 17x24 cm
6,95 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



In der Reihe „Aus dem Garten auf den Tisch“ bereits erschienen:

Die schönsten Backrezepte mit Obst

Gemüserezepte für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17x24 cm. Je **6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschleufe mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich – ideal zum Kochen, Backen und Servieren. **14,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A 6 (10.5 cm x 14.8 cm)
 Umschlag: robust, aus 300 g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder), Rückendrahtheftung
 Inhalt: 64 Seiten blanko, Inhaltspapier: 80 g Naturpapier, creme
7,15 € je Set (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Set „floral“



Set „natural“



NEU
im Shop

2018

Kleingartenkalender

Die Welt der Kleingärten bei Ihnen zu Hause. 12 wunderschöne Kalenderblätter begleiten Sie durch das Gartenjahr. Mit Rezepten auf den Rückseiten! Ganz in Farbe und auf edlem Papier im Format 29,7 x 42 cm. Auslieferung ab Oktober 2017.
7,90 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Jahrbuch Haus und Garten

Ein guter Ratgeber für das ganze Jahr: Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat, Rezeptseiten mit saisonalen Produkten aus Ihrem Garten, Monats- und Mondkalender mit Raum für Notizen. Handliches DIN A5-Format, komplett in Farbe. Auslieferung ab Oktober 2017.
5,70 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



NEU
im Shop

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro portofrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ Ort

Ort/Datum Unterschrift

- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Ich bestelle Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- Ich bestelle grüne Schürzen(n) beige Schürzen(n)
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kleingartenkalenders
- Ich bestelle Exemplar(e) des Jahrbuchs

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen